

OÖN, 18.01.2022, Kormoran

## Die Kormorane setzen den Äschen in der Traun zu



Rund 1100 Kormorane verbringen den Winter in Oberösterreich.

Bild: dpa

### **TRAUN. Eine Studie zeigt, dass die Vögel fast jedes zweite Exemplar der Fischart fressen**

Äschen mit einem Gesamtgewicht von rund 200 Kilogramm gab es vor 30 Jahren auf einem Hektar in der Traun. Jetzt sind es nur noch zwei Kilo, berichtet der Hydrobiologe Kurt Pinter von der Universität für Bodenkultur in Wien.

"Dafür sind in erster Linie die Zerstörung natürlicher Gewässerstrukturen und die Nutzung durch Wasserkraftwerke verantwortlich", sagt Pinter. Die von den Kraftwerken verursachten Pegelschwankungen setzen vor allem den Jungfischen und Fischlarven zu. Doch auch der Kormoran trägt zur Dezimierung des Fischbestands bei. Das fand Pinter bei einer



### **PRO & CONTRA**

## **Soll Kormoran verstärkt bejagt werden?**

*Eine Studie des Hydrobiologen Kurt Pinter zeigte, dass die Vögel beinahe jede zweite Äsche in der Traun fressen und so dazu beitragen, den Bestand der Art zu dezimieren.*

Die Forscher fingen an der Traun Äschen und andere Fische ein – rund 11.000 insgesamt –, injizierten ihnen Funkchips und setzten sie wieder ins Wasser. Anschließend suchten sie zwei Wintersaisons unter den Schlafbäumen von Kormoranen nach den Chips, denn die Vögel würgen unverdauliche Nahrungsreste wieder hervor. "Bei der Äsche hatten wir Wiederfundraten von bis zu 30 Prozent", sagt Pinter. Da man nicht alle Chips wiederfinde, sei davon auszugehen, dass teilweise bis zu 50 Prozent der markierten Fische gefressen wurden. Um die Äsche zu retten, gelte es vor allem, ihren Lebensraum zu sanieren, etwa den Flüssen wieder mehr Strukturvielfalt zu verleihen, sagt Pinter. Dies brauche aber Zeit. Er hält daher eine vorübergehende Reduktion der Kormorane für einen "gangbaren Weg": "Auch wenn das eine harte Maßnahme ist."

## **"Scheinlösung"**

"Das halte ich für eine Scheinlösung", sagt Hans Uhl, Landesleiter für Oberösterreich der Vogelschutzorganisation BirdLife. Rund 1100 Kormorane verbringen den Winter in Oberösterreich. Wann, wo und in welcher Zahl sie geschossen werden dürfen, ist seitens des Landes genau festgelegt. "Ohne die Vergangenheit romantisieren zu wollen: Sähen unsere Flüsse so aus wie vor 200 Jahren, wären die Vögel kein Problem für die Fischbestände", sagt Uhl.

Er stimme mit Pinter überein: Es sei wichtig, "unsere Flüsse zu renaturieren", sagt Uhl. "Aber das ist schwer umzusetzen. Daher drängen manche auf die billigere Lösung: die Kormorane zu bejagen."